

WÄSSERWIESEN-NETZWERK

BEWÄSSERUNGSGEBIETE

Name des Bewässerungsgebietes	Moosalbtal bei Karlsruhe (nach Volkmar Schmidt)
Geographische Lage	
Zustand	intakt <input type="checkbox"/> teilweise intakt <input type="checkbox"/> historisch <input checked="" type="checkbox"/> reaktivierbar <input type="checkbox"/> Reaktivierung begonnen <input type="checkbox"/>
Ausdehnung (z. B. ha)	
Besonderheiten (seltene Tier- und Pflanzenarten, NSG, u.v.m.)	
Maßnahmen	<p>Früher: Ab der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Bewässerung durch das Großherzogtum Baden und landwirtschaftliche Vereine gefördert. Die am weitesten entwickelte Bewässerungstechnik existierte damals im Siegerland. Von dort wurde ein Wiesenbaumeister nach Karlsruhe berufen, der im Alb- und Moosalbtal neue Bewässerungsanlagen baute bzw. alte verbesserte. Gleichzeitig wurden Landwirte zu Wiesenbautechnikern ausgebildet.</p> <p>Der abschüssige Hang zwischen Weimersmühle und Schöllbronner Mühle war für die Hangberieselung geeignet. Die Bauern waren zur damaligen Zeit darauf angewiesen, von den engen Talwiesen möglichst hohe Erträge zu erwirtschaften. So entstanden etwa um 1840 diese Bewässerungsanlagen. Nach 1950 verlor die Wiesenbewässerung im Moosalbtal an Bedeutung und wurde etwa 1960 endgültig eingestellt.</p> <p>Seit 1993 wird wieder eine rund 10 ha große Wiesenfläche bewässert. Die ehemaligen Bewässerungseinrichtungen mit Stellwerk, Hauptgraben und Schieber konnten als ein Beitrag zur Erhaltung von Kulturdenkmälern saniert werden. Das war möglich durch finanzielle Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, der Stadt Ettlingen und der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe.</p>
Probleme/Lösungen	
Kontakt (evtl. Bewässerungsverband)	

Symposium "Naturschutz mit dem Storch" Wiesenbewässerung fördert Artenvielfalt

Aktion PfalzStorch e.V. Kirchstr. 1 76879 Bornheim Storchenzentrum@PfalzStorch.de